

Die Entstehung des neuen blau/gelben Falconetts „Eule“

Die Bürgergarde der Stadt Salzburg besitzt zwar ein schönes und hervorragend funktionierendes rot/weißes Falconett (Salutkanone historischer Bauart) seit der Wiedegründung im Jahre 1979. Es war dies ein Geschenk unseres besonderen Gönners, des Herausgebers der Salzburger Nachrichten, Hr. Dr. Maximilian Dasch. Dieses Falconett ist eine maßstabgetreue 1:1 Nachbildung des einen Originalfalconetts im Burgmuseum der Festung Hohensalzburg mit dem Löwenbildnis auf dem Kanonenrohr, hat aber den Nachteil, beim Schießen eine zu geringe Lautstärke zu entwickeln. Zwar reichte es immer aus, im verbauten Gebiet gehört zu werden, jedoch im freien Gelände waren die Salutschüsse kaum wahrnehmbar.

Daher ergab sich zwangsläufig die Frage, wie diesem Umstand abzuhelpen wäre. Gardeadjutantlieutenant Helmut Gleich übernahm die Aufgabe, den Kontakt mit Herrn Ing. Thomas Körner zu knüpfen. Ing. Körner hatte als geprüfter Waffenmeister auch das Konzept und die Durchführung für das 1. Falconettrohr „Löwe“ erarbeitet.

Geplant war, für die bestehende Lafette ein weiteres Falconettrohr anzufertigen um Kartuschen mit zumindest doppelter Lautstärke zum bestehenden Falconettrohr abfeuern zu können. Dieses Konzept wurde von Herrn Ing. Körner erarbeitet. Gleichzeitig wurden Kontakte zu Herrn Stephan Macala aufgenommen. Das Atelier Macala hatte angeboten, nach einem neuen galvanotechnischen Verfahren das zweite Original-Kanonenrohr im Burgmuseum auf der Festung zu reproduzieren. Die Außenhaut des Falconettrohres besteht

somit aus einem Buntmetallmantel und ist mit der Originalkanone ident. Der Hohlraum zwischen dem Buntmetallmantel und dem technischen Innenleben wird mit Füllstoff beschickt.

An diesen Vorarbeiten waren G. Adj. Lieutenant Helmut Gleich, Ing. Thomas Körner, Stephan Macala und ich selbst beteiligt. Ing. Körner hatte Skizzen angefertigt und Herr Macala eine Beschreibung seiner Arbeiten, wie vorstehend angeführt. Mit diesen Unterlagen, die in der Vorstandssitzung vom 12. Oktober 1992 vorgelegt und beschlossen wurden, konnte das Projekt (neues Falconettrohr) in Angriff genommen werden. Die Angebote bei der Firma Ing. & Dipl.-Ing. E. Behensky Maschinenbau GmbH & Co KG, Eichstraße 51, 5023 Salzburg für die Anfertigung des technischen Innenlebens der Salutkanone und mit dem geforderten staatlichen Beschuß in Ferlach/Kärnten wurde ebenso eingeholt wie vom Atelier Macala, Anglerweg 18, 5020 Salzburg das Angebot über Anfertigung des Buntmetallmantels und der Füllstoffbeschickung. Beide Aufträge wurden am 2. Feber 1993 schriftlich erteilt.

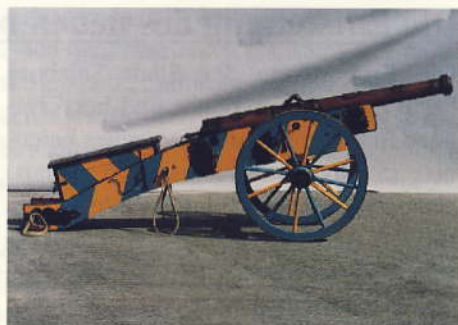
An dieser Stelle möchte ich unserem G. Adj. Lt. Helmut Gleich meinen besonderen Dank aussprechen und zwar für die perfekten Vorarbeiten bis zur Auftragserteilung für das neue Falconettrohr. Auch Herrn Ing. Thomas Körner für seinen unermüdlichen Einsatz zur Erfüllung dieser Aufgabe.

Die Arbeiten für das Kanonenrohr zogen sich über das Frühjahr 1993 in den Sommer hinein hin. Bei einem Gespräch mit Herrn Stephan Macala wurde festgestellt, daß das neue Falco-

nettröhr andere Dimensionen als das bestehende Rohr aufweist. Ein Gedanke keimte in mir auf, ob es nicht besser wäre gleich ein komplett neues Falconett zu erstellen, also mit neuer Lafette und neuen Rädern. Auch kam mir in den Sinn, das neue Falconett, die Lafette und die Räder in den Farben blau/gelb zu gestalten. Es sind dies die Farben der rechten Altstadt „enthalb der Bruck“.

Diese Farben findet man auch auf der Reversseite unseres Gardebanners und unserer Reiterstandarte, während unser 1. Falconett die Farben rot/weiß aufweist, also die Farben der linken Altstadt „herüber der Bruck“ (auch wieder in der Aversseite unseres Gardebanners und unserer Reiterstandarte zu finden). Die Bürgergarde der Stadt Salzburg verbindet so auf ideale Weise, was die Salzach auf natürliche Weise trennt.

Gedacht – getan, zuerst nahm ich Kontakt mit Herrn Wagnermeister Pletschacher (Anfertiger der 1. Lafette) auf; leider war es ihm aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich die neue



Falconett „Eule“ Foto: Fotostudio W. Mayr

Lafette anzufertigen. Er nannte mir den Wagnermeister Helmut Wallmann, Markt 13, 5431 Kuchl. Nach Kontaktnahme durch mich und nach einigen Fehlversuchen uns vor dem Salzburger Rathaus, unserem Arsenal, zu treffen gelang dies doch an einem Samstag und zwar am 26. Juni 1993. Das Gespräch verlief ausgesprochen positiv, die Lafette der rot/weißen Falconett „Löwe“ wurde begutachtet und auch die Räder. Es stellte sich heraus, daß die beiden Räder des Falconetts total vermorscht waren, neue Räder wurden angefertigt.



**Saalfelden, 14. 8. 1994 –
Falconiere mit dem neuen Stück „Eule“**

Foto: Dipl.-Ing. H. Hinterstoisser

Das Falconett „Löwe“ wurde des öfteren von Salzburg nach Kuchl und retour transportiert. Diese Aufgabe hat unser Gardecorporal Josef Ahamer mit seinem eigenen Fahrzeug in selbstloser Weise übernommen und als treuer Helfer stand ihm Gardecorporal Walter Twertek zur Seite. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank für diese wichtigen Transporte. Die Anregung, die Lafette teilbar anzufertigen und die Achse drehbar zu gestalten, um ein Verladen des Falconetts im Autobus (bei Ausrückungen mit Falconett) zu erleichtern, stammen vom Gardecorporal Ahamer. Die Angebote für die Holzarbeiten der Lafette, der Räder sowie der Munitionskiste wurden von der Firma H. Wallmann eingeholt und die Firma Matthias Gold, Georgenberg 77, 5440 Golling-Kuchl, zuständig für alle Wagenschmiedearbeiten (z. B. Schwenkachse anfertigen und Falconetträder beschlagen), wurden eingeholt. Die Aufträge wurden erteilt und zwar an die Fa. H. Wallmann am 24. 8. 1993 und an die Fa. M. Gold am 14. 10. 1993. Das inzwischen von Fa. Macala fertiggestellte Falconettrrohr „Eule“ wurde in die Lafette eingepaßt und der Rohling kam zur Firma Heindl Metallbau Ges.m.b.H., Schlosserweg 4, 5082 Grödig.

Alle Professionisten die bis zu diesem Zeitpunkt an unserem neuen Stück gearbeitet haben, seien auf das herzlichste bedankt. Es ist uns klar, daß die Rechnungsbeträge nicht die Arbeit aufwiegen. Jedoch an der Mitgestaltung eines so seltenen Einzelstückes beteiligt gewesen zu sein wiegt vieles auf. Die Freude an der Arbeit jedes einzelnen Handwerkers ist zu spüren und zu sehen. Nun begann die Feinarbeit an unserem rohen Stück. Manfred Heindl und ich

begutachteten die Originalbeschlüge des Falconetts im Burgmuseum auf der Festung Hohensalzburg. Die Erlaubnis das Original in allen Einzelheiten zu fotografieren habe ich bei Herrn Dir. Albin Rohmoser (†), Direktor des Salzburger Museums Carolino Augusteum, eingeholt. Wir machten ausgiebig Gebrauch davon. Nach Anpassung der von Manfred Heindl fertiggestellten Schmiedeeisenbeschlüge trat wieder einer unserer wichtigen und so selbstlosen Gardemitglieder, Gardestückmeister Heliodor Loidl, in Aktion. Er frischte nicht nur die Farben unseres Falconetts „Löwe“ auf, sondern bemalte auch deren neue Räder. Die Lafette, die Räder und die Munitionskiste des neuen Falconetts „Eule“ wurden von ihm in perfekter Form bemalt.

Beiden angeführten Gardisten, Gardecornett Manfred Heindl und Gardestückmeister Heliodor Loidl, sei an dieser Stelle für ihre wertvolle Handarbeit, die der Bürgergarde kostenlos zugute kam, auf das herzlichste gedankt.

Bis 25. 10. 1993 waren alle Rechnungen an die Professionisten in Höhe von S 128.000,- inkl. 20% Mehrwertsteuer von der Bürgergarde bezahlt. Auf Anregung unseres vormaligen Protektors Herrn Altbürgermeisters Dr. Harald Lettner, er würde einen Sponsor für das neue Falconett für uns suchen, haben wir uns umgehend bemüht, eine Kostenaufstellung anzufertigen und ihm zukommen lassen. Ende November 1993 erhielten wir die Mitteilung, daß Herr Generaldirektor Dr. Leo Wallner der Casino Austria AG sich bereit erklärt hat, einen Betrag von S 20.000,- als Patenschaftsbeitrag zu übernehmen. Unser Altprotektor Dr. Harald Lettner

hatte uns jedoch empfohlen, auch beim neuen Protektor der Bürgergarde, Herrn Bürgermeister Dr. Josef Dechant, vorstellig zu werden um einen Patenschaftsgeber zu finden.

Bereits mit Schreiben vom 6. Dezember 1993 teilte uns unser Protektor mit, daß Herr Gen. Dir. Dr. Leo Wallner die Patenschaft über die Gesamtkosten unseres neuen blau/gelben Falconetts „Eule“ übernommen hat. Eine weitere persönliche und schriftliche Bestätigung von Herrn Gen. Dir. Dr. Leo Wallner wurde uns mit Schreiben vom 29. Dezember 1993 kundgetan.

Die Bürgergarde bedankt sich beim Patenschaftsgeber Generaldirektor Dr. Leo Wallner der Casino Austria AG, unserem Protektor Bürgermeister Dr. Josef Dechant und unserem Altprotektor Dr. Harald Lettner.

Das Falconett wurde mit unserem Premierenschießen erprobt. Im Beisein vom Landesschützenobrist Sepp Egger, Bürgermeister der Marktgemeinde Grödig, Dieter Engels, Gendarmerie-Postenkommandant Grödig-Anif, Hr. Stockinger, Einsatzleiter Berg- und Naturwacht, Sepp Haslauer, Herrn Bruno Frauenberger, Vertreter des Vereins Rechte Altstadt, Bezirkskommandant der Stadt Salzburg, Stadtmajor Prof. Mag. Dr. Karl Zinnburg (†), den Meistern Ing. Thomas Körner, Ing. Erhard Behensky, Helmut Wallmann, Matthias Gold, Siegfried Gold und dem Obmann der Bürgergarde der Stadt Salzburg, Komm. Rat. Erwin Markl wurden am 18. Dezember 1993 vormittags auf dem Gelände der Firma Heindl-Metallbau Ges.m.b.H. die ersten Schüsse abgegeben. Die Falconiere konnten sich der Reihe nach von der präzisen Arbeit der

Handwerksmeister überzeugen, denn jeder Schuß war ein perfekter lautstarker Knall. Wie Obrist Sepp Egger auch feststellte – jetzt hört man die Bürgergarde endlich. Nach dem Schießen wurde eine kleine Jause gereicht. Herr Manfred und Frau Berghild Heindl haben sich sehr bemüht, dafür Danke. Es war eine nette zwanglose Veranstaltung die allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Die erste offizielle Ausrückung folgte am Silvester-Nachmittag. Unser Stück schoß die Reverenz für unseren Protektor und die Stadtgemeinde. Herr Bgm. Dr. Josef Dechant hat persönlich einen Schuß abgegeben und ich glaube er war mit dem Knall zufrieden.

Für unseren Patenschaftsgeber Gen. Dir. Dr. Leo Wallner kam es am 1. Feber 1994 zum Reverenzschießen, auf der oberen Terrasse des Cafe Winkler. Ein herrlicher Platz und das bei schönem Wetter, um das neue Falconett vorzustellen. Die Anton-Wallner-Feier am Sonntag, den 20. Feber 1994 bot einen besonderen Rahmen, um die Bürgergarde als Ehrenkompanie mit ihrem neuen „lauten“ Falconett zu sehen und zu hören.

Zwischenzeitlich wurden schon einige Ausrückungen durchgeführt bei denen das laute Stuck deutlich zu hören war (siehe Chronik – Jahresrückblick des Gardehauptmannes). Der Auftrag, ein lautes Falconett anzufertigen, wurde von allen Beteiligten mit Bravour erfüllt. Das neue Falconett „Eule“ hat uns viel Achtung eingebracht und wird allseits bewundert. Mich freuts, einmal mit dem alten Stuck „Löwe“ und das andere mal mit dem neuen Stuck „Eule“ ausrücken zu können.

In diesem Sinne mit Gardegruß

Ihr Gert Korell